

Die vielseitige Musik fürs Gemüt überzeugte

Kilchberg Die Veteranen der Freien Jodlervereinigung am Zürichsee hat in der katholischen Kirche zu einem abwechslungsreichen Konzert eingeladen. Sie jodelten unter dem Motto «Wir jubiliere».

Viviane Schwizer

«Es git im Läbe ab und zue ganz ussergewöhnlich Stunde, hüt isch's so wyt, mer hend dezue es Liederstrüssli bunde!», so meinte Beni Rüedi, Präsident der Jodlerveteranen und Jodlerveteraninnen in seinem Grusswort zum Konzert in der Kirche St. Elisabeth in Kilchberg. Und tatsächlich banden die verschiedensten Formationen einen bunten Musikstrauss. Neben den über 40 Veteranen im grossen Chor begeisterten auch die beiden Kleinformationen der älteren Sängerinnen und Sänger. Sowohl das Fyrabigchörli mit seinem breiten Repertoire wie das Jodelchörli Silberstärna, bestehend aus einer Jodlerin und sechs Jodlern, besangen Natur, Heimat und Freundschaft in bewegenden Liedern.

Am Konzert in Kilchberg in der gut besetzten Kirche imponierte weiter das Alphorn-Trio Hochwacht, das unter anderem das bekannte Stück «Bim Forchdänkmal» von Eugen Fenner vortrug. Das Publikum durfte sich aber auch an stimmungsvollen Musikeinlagen des Christoph Walter Ensemble erfreuen. Gegründet wurde die Künstlertruppe vom Musiker, Bandleader, Arrangeur und Komponisten Christoph Walter. Der im Hirzel aufgewachsene Musiker ist der Sohn von Willi Walter, der seit zehn Jahren Dirigent der Veteranen ist und für seinen unermüdlichen und engagierten Einsatz am Konzert geehrt wurde. Gerührt nahm Willi Walter das Lob entgegen.

Lob für Ruedi Brunner

Das Ensemble begleitete gesangliche Darbietungen der Jodler und schuf mit seinen Zwischenspielen einen gefühlvollen musikalischen Rahmen. Mit Christoph Walters (korr.AI) Eigenkomposition «Nimm dir chli Zyt» und dem Lied von Peter Reber «D Wält wär voll Blueme», neu arrangiert von Christoph Walter, sangen sich die Jodlerveteranen in die Herzen der Konzertbesucher.

Das vom Kilchberger Jodlerveteranen Ueli Schenk organisierte Konzert unter der Devise «Wir jubiliere» war auch eine festliche Ehrung für den ortsansässigen Ruedi Brunner, der die Freie Jodlervereinigung am Zürichsee (FJVZ) während 20 Jahren präsierte. Gelobt wurde er für seinen unermüdlichen Einsatz sowohl für das Brauchtum wie für die gelebte Kameradschaft.

Die FJVZ ist eine lose Verbindung von Jodelchören, Alphornbläsern und Fahenschwingern. Gegründet wurde sie im Jahr 1946. Heute besteht sie aus 19 Jodelchören, dem Veteranenchor, zwei Jugendlachwuchschören und acht volkstümlichen Kleinformationen.

Ende Jahr wird Ruedi Brunner sein Amt altershalber weitergeben. Ein Nachfolger wird Anfang Dezember gewählt. Brunner verdankte seine Ehrung mit den Worten aus dem Jodellied «Nimm dir chli Zyt» von Christoph Walter: «Zyt gaht verbi, so schnell verbi, scho wieder sinds 20 Jöhrli gsi.» Seine Zeit zum Abschiednehmen als Präsident der FJVZ sei gekommen, nicht aber als aktiver Sänger bei den Jodlerveteranen am Zürichsee.

(Thalwiler Anzeiger / Sihltaler (ZSZ), 12. November 2019)